

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 67.

Donnerstag den 24. März

1859.

3 82. a

K. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 29. Dezember 1858, Z. 26355/2977, dem Verwaltungsrathe des österr. Vereines für chemische und metallurgische Produktion in Wien, auf die von dem Direktor dieses Vereines Dr. Gustav Clemm gemachte Entdeckung, geschwefelte (kiesige) und oxidierte (ochrige) Kupfererze, wie auch Zählerze auf nassem Wege zu Gute zu machen, die dazu nöthigen Chemikalien auf billige Weise aus Abfällen der Sodafabrikation zu erzeugen, und hiebei alle sonstigen in diesen Abfällen enthaltenen werthvollen Bestandtheile zurück zu gewinnen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von fünf Jahren ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 29. Dezember 1858, Z. 26358/2980, dem Franz Rüdinger, Metall-Drechsler in Wien, Gumpendorf Nr. 9, auf eine Verbesserung an den Nähmaschinen, wornach durch eine Veränderung an dem rechten Lager das Einsaufen des Nades in den Schlingenfänger verhindert werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 30. Dezember 1858, Z. 26490/3012, dem Gerhard Uthorn, Mechaniker zu Gressenbrich bei Klau, über Einschreiten seines Bevollmächtigten, J. H. Stames und Komp., seines Großhändlers in Wien, auf die Erfindung k. k. pr. Großhändler in Wien, auf die Erfindung einer mechanischen Vorrichtung zum Schleifen von Streichen oder Kragen, wodurch die Spitzen derselben, welche sich durch längeren Gebrauch abstumpfen, wieder hergestellt werden, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von vier Jahren ertheilt.

Diese Erfindung ist im Königreiche Preußen seit 25. August 1858 auf fünf Jahre privilegiert.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 29. Dezember 1858, Z. 26398/2994, dem Johann Dettl, bürgerl. Schlossermeister zu Pesth, auf eine Verbesserung an den zu feuerfesten und vor Einbruch zu sichernden Geld-, Wäcker- und Dokumentenkassen erforderlichen Sicherheitschloßern, wornach die letzteren bei dem höchsten Hitzegrade keinen Schaden leiden, und nach erfolgter Abkühlung mit Schnelligkeit anstandslos geöffnet werden können, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 29. Dezember 1858, Z. 26396/2992, dem Israel Gutmann, Spenglermeister in Pesth, Königsgasse Nr. 13, auf eine Verbesserung in der Konstruktion der Heizkessel und Sparherde, wornach der Wärmegrad jederzeit entsprechend regulirt werden könne, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 4. Jänner 1859, Z. 26554/3016, dem Friedrich Paget, Bergwerksbesitzer in Wien, Stadt Nr. 776, auf eine Verbesserung in der Erzeugung des Stahles ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 4. Jänner 1859, Z. 26558/3020, dem Theophil Weisse, Maschinenfabrikanten, Josef Kreisner, Maler, und Anton Weisse, Ingenieur, sämmtlich in Prag, auf die Erfindung eigenthümlich konstruirter Dampf-Verbindungs- und Flüssigkeits-Hähne, welche immer dicht zuhalten, dem Einfrieren nicht ausgesetzt seien, keine Reparaturen erheischen, die genaueste Regulirung der sie durch strömenden Dämpfe oder Flüssigkeiten ermöglichen und sowohl für Maschinen als häusliche Zwecke anwendbar seien, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 4. Jänner 1859, Z. 26487/3009, dem Peter Arnhofer, Maschinenbau zu Leibnitz in Steiermark, auf die Erfindung einer verbesserten Häcksel-Maschine ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 5. Jänner 1859, Z. 25088/2811, den Digney freres & Komp., Fabrikanten in Paris, über Einschreiten ihres Bevollmächtigten Georg Märkl in Wien, Josefstadt Nr. 107, auf Verbesserungen in den telegraphischen Apparaten des Morse'schen Systems, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 5. Jänner 1859, Z. 25081/2804, dem Adolph Jauernig, Galanterie-Drechsler in Jägerndorf, auf eine Erfindung in der Konstruktion einer Pippe unter der Benennung „Sicherheits-Pippe“, wodurch das Abträufeln, sowie das Verquellen derselben verhütet werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 5. Jänner 1859, Z. 26557/3019, dem Franz Poduschla, Mechaniker zu Tschetsch in Mähren, derzeit in Wien, Landstraße Nr. 472, auf die Erfindung in der Anwendung der Kohlenflamme zum schnellen und reinen Anzünden der Dochte in Moderateur-Lampen und anderen Arten von Lampen, an Lustern, Stearica-Kerzen u. dgl., ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 5. Jänner 1859, Z. 26555/3017, dem J. Rudolph Brzodab, Bergbau-Unternehmer zu Magporos im Graner Bezirke Ungarns, auf die Erfindung, aus einer Mischung von Mineralkohlenkiese und Zheer mittelst einer Presse feste Stücke, genannt „Formkohle“ zu erzeugen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 2. Jänner 1859, Z. 24651/2760, das dem Josef Stoufs auf die Erfindung einer Methode, den lithographischen Kunstdruck mit andern als den bisher angewendeten Mitteln auf Papier anzuwenden, unterm 9. Jänner 1854 ertheilte ausschließendes Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

3. 128. a (1) Nr. 805.

Konkurs-Verlautbarung.

Bei der k. k. Landesregierung für Krain ist eine Konzipistenstelle in der Gehaltsstufe von 735 fl. ö. W. provisorisch zu besetzen.

Die Bewerber um diesen Dienstplatz haben ihre dokumentirten Gesuche im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis 9. April d. J. bei dem gefertigten Landes-Präsidium einlangen zu machen.

Vom k. k. Landes-Präsidium. Laibach am 21. März 1859.

3. 126. a (3) Nr. 1465.

Kundmachung.

Für die Amtskleidung, mit welcher die Amts- und rücksichtlich Aushilfsdiener dieser Steuer-Direktion, der k. k. Steuerlandeskommision, der k. k. Landeshauptkasse und sämmtliche k. k. Steuerämter für das Verwaltungsjahr 1859 zu betheilen sind, werden an $\frac{1}{2}$ breiten, mittelfeinen mohrengrauen Luches 149 $\frac{2}{6}$ Ellen, dann 448 Stück oder 37 $\frac{1}{12}$ Duzend große, und 512 Stück oder 42 $\frac{1}{12}$ Duzend kleine gelbe Adlerknöpfe, dann 231 Ellen grüner Zwilch benöthiget.

Zur Sicherstellung der Lieferung dieses Materials wird bei der gefertigten Steuerdirektion am 28. März l. J. Vormittags 10 Uhr eine Offerten-Verhandlung vorgenommen werden.

Lieferungslustige wollen bis zur erwähnten Stunde ihre schriftlichen, mit einer 30 kr. ö. W. Stempelmarke versehene Offerte, welchen auch die Muster der angebotenen Lieferungs-Artikel mit genauer Bezeichnung beizufügen sind, bei der Steuerdirektion gehörig versiegelt, und von Außen als Offerte für Luch-, Knopf- und Zwilch-Lieferung bezeichnet, einbringen.

Verspätet eingelangte Offerte können nicht berücksichtigt werden.

K. k. Steuer-Direktion Laibach am 17. März 1859.

3. 119. a (3) Nr. 918.

Kundmachung.

Von der k. k. Grundentlastungs-Fondsdirektion für Krain wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß mit Rücksicht auf die beginnenden Vorarbeiten für die am 30. April 1859 stattfindende siebente Verlosung der Grundentlastungs-Obligationen, die Bornahme von Zusammenschreibungen oder Zertheilungen der bis Ende Oktober 1858 zur Rückzahlung angemeldeten Grundentlastungs-Obligationen, so wie ferner auch die Bornahme von solchen Umschreibungen jener Obligationen, bei welchen die neuen Obligationen andere Nummern erhalten müssen, während der Zeit vom 26. März 1859 bis zum Tage der Kundmachung der am 30. April 1859 gezogenen Schuldverschreibungen nicht stattfinden könne.

Laibach am 15. März 1859.

3. 118. a (3) Nr. 100.

Zu besetzen ist eine definitive Amtsoffizialsstelle in der XI. Diätenklasse, dem Gehalte jährlich 472 fl. 50 kr. öst. Währ. und mit der Verbindlichkeit zum Erlag einer Kautions im Gehaltsbetrage.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der allgemeinen Erfordernisse, der mit gutem Erfolge abgelegten Prüfung aus dem Zollverfahren und der Warenkunde, dann der Sprachkenntnisse und der bisherigen Dienstleistung, der Kautionsfähigkeit und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanz-Beamten im Bereiche dieser Finanz-Landes-Direktion verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis 15. April 1859 bei dem Präsidium dieser Finanz-Landes-Direktion einzubringen.

K. k. Finanz-Landes-Direktion. Graz am 4. März 1859.

3. 531. (1) Nr. 1200.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird den unbekanntem Erben des im Jahre 1858 in Triest verstorbenen Johann Caderas hiemit bekannt gegeben, daß zur Wahrung ihrer Rechte bei der Josef Bilz'schen Konkursmasse der Hof- und Gerichtsadvokat Dr. Rudolf in Laibach als Curator ad actum aufgestellt worden sei.

Laibach am 15. März 1859.

3. 529. (1) Nr. 1207.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte, als Handelsenate in Laibach, wird Sr. Erlaucht dem Herrn Friedrich Erbgrafen von Schönburg, nachdem derselbe laut Mittheilung des k. k. Bezirksgerichtes Drachenburg vom Schlosse Hörberg abwesend und unbekanntem Aufenthalte ist, hiemit erinnert, daß wider ihn Herr Karl Holzer, Handelsmann in Laibach, wegen aus dem Wechsel vom 6. November 1858 schuldiger

3150 fl. ö. W. e. s. c., den Zahlungsauftrag unterm 25. Jänner l. J., Z. 306, erwirkt habe und dieser dem Herrn Dr. Rudolf, Hof- und Gerichtsadvokaten in Laibach als für den abwesenden Herrn Beklagten aufgestelltem Curator ad actum, zugestellt worden sei.
Laibach den 15. März 1859.

Z. 530. (1) Nr. 1236.

E d i k t

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 12. September 1858 ohne Testament verstorbenen Josef Kotnig, Realitätenbesitzer zu Werd im Bezirke Oberlaibach, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 9. Mai l. J. Vormittag um 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.
Laibach am 15. März 1859.

Z. 110. a (3) Nr. 194.

Lizitations-Verlautbarung.

Mit dem Dekrete der löblichen k. k. Landesbaudirektion vom 9. März 1859, Nr. 49, wurden auf den dießbezirkigen Reichsstraßen für das Jahr 1859 nachstehende, im eigenen Wirkungskreise gelegene Bauobjekte zur Ausführung bewilliget, als:

Auf der Loibler Straße:

a) die Lieferung und Aufstellung von 5 Stück Meilenweisern und 32 Stück Untertheilungsmarken aus Stein, in der Strecke von zwei Meilen bis IV $\frac{1}{4}$, im adjustirten Ausbottsbetrage von 326 fl. — kr.

Auf der Würzner Straße:

a) die Konservationsarbeiten an der Feistritz-Brücke im D. Z. O $\frac{1}{2}$ —3, im adjustirten Ausbottsbetrage von 204 fl. 24 kr.

b) die Konstruktion einer 15 Klafter langen Straßensüßmauer im D. Z. IV $\frac{1}{2}$ —3, im adjustirten Ausbottsbetrage von 301 fl. 86 kr.

c) die Aufstellung neuer Straßengeländer und Streifsteine im D. Z. III $\frac{1}{2}$ bis IV $\frac{1}{3}$, im adjustirten Ausbottsbetrage von 420 fl. 35 kr.

Auf der Kanker Straße:

a) die Herstellung eines neuen Steinwurfes zur Sicherung der Straße im D. Z. III $\frac{1}{10}$ —11, im adjustirten Ausbottsbetrage von 362 fl. 31 kr.

b) die Rekonstruktion mehrerer Intervall-Parapetten zwischen den D. Z. III $\frac{1}{11}$ —14, im adjustirten Kostenbetrage von 249 fl. 98 kr.

Behufs der Ausführung dieser vorangeführten Bauobjekte wird daher die Lizitations-Verhandlung am 28. März l. J. bei dem löblichen k. k. Bezirksamte Krainburg Vormittag von 9 bis 12 Uhr und nöthigen Falls auch Nachmittag von 3 bis 6 Uhr abgehalten werden, wozu alle Unternehmungslustige mit dem Beisatze eingeladen werden, daß die dießfalls bestehenden allgemeinen und speziellen Lizitationsbedingungen, Pläne, summarischen Kostenüberschläge und Baubeschreibungen bei dem gefertigten Bezirksbauamte täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden und am Tage der Verhandlung auch bei dem genannten k. k. Bezirksamte eingesehen werden können.

Jeder Unternehmungslustige ist übrigens gehalten, vor Beginn der mündlichen Versteigerung das vorgeschriebene 5% Keugeld der Lizitations-Kommission entweder im Baren oder in Staatsobligationen zu erlegen, welches nach erfolgter Genehmigung des Lizitations-Resultates auf die vorgeschriebene 10% Kautions ergänzt, und diese bis zum Ausgange der bedungenen einjährigen Haftungszeit, vom Tage der erfolgten Kollaudirung und Uebernahme des vollendeten Bauobjektes an gerechnet, bei der betreffenden Depositenkasse in Verwahrung zu verbleiben haben wird.

Den betreffenden Unternehmern werden jedoch dagegen die Erstehungsbeiträge in den dieß-

falls festgesetzten Raten im Verhältnisse der vorgeführten Arbeit, die letzte Rate hingegen nach erfolgter gänzlicher Vollendung, Kollaudirung und Endabrechnung bei der dem Domizile des Unternehmers zunächst befindlichen öffentlichen Kasse sogleich ausgefolgt werden, sobald die dießfällige Zahlungsanweisung von der k. k. Landesregierung herabgelangt sein wird.
Schriftliche Offerte, mit dem bedungenen

5% Keugeld versehen, gehörig abgefaßt, der gemachte Anbot für jedes einzelne Bauobjekt mit Buchstaben ausgeschrieben und mit der vorgeschriebenen 25 kr. Stempelmarke versehen, werden nur vor Beginn der mündlichen Versteigerung angenommen, später einlangende hingegen unbeachtet zurückgewiesen werden.
Vom k. k. Bezirksbauamte Krainburg am 15. März 1859.

Z. 123. (1)

Straßenbau = Lizitations = Kundmachung.

Nr. 203.

Wegen Uebernahme der auf den Reichsstraßen des Adelsberger k. k. Baubezirkes für das Verwaltungsjahr 1859 mit dem Erlasse der löblichen k. k. Landes-Baudirektion für Krain vom 10. März 1859, Z. 4015, zur Ausführung genehmigten und in der nachstehenden Tabelle angeführten Konservations- und Rekonstruktionsbauten, nebst Lieferung des Straßenbauzeuges, wird die Minuendo-Versteigerung bei dem löblichen k. k. Bezirksamte in Adelsberg am 2. April 1859 von 9 bis 12 Uhr Vormittag abgehalten und die Ausbietung nach den einzelnen Bauobjekten vorgenommen werden, als:

Post-Nr.	Auf dem Straßenzuge	B a u o b j e k t e	Fiskalpreis in öst. Währ.	
			fl.	kr.
1	L e i s t e r	Rekonstruktion der Wandmauer in Podgora, im D. Z. V/8—9	252	75
2		detto der Leistenmauer in Planina, im D. Z. V/13—14	257	50
3		detto der Leistenmauern im D. Z. VII/0—1 in Adelsberg und VII/4—5 beim Hudie	149	25
4		detto der Wandmauer im D. Z. VII/7—8 per stajeh	372	36
5		detto der Leistenmauern im D. Z. VIII/5—6, VIII/7—8 und VIII/10—11	293	21
6		detto der Parapetmauern am Gabrekberge, im D. Z. X/1—3	244	80
7		Herstellung eines Straßenbanquets am Smolevoberge, im D. Z. IX/0—1 einschließlich der Grundablösung	181	67
8	detto eines gepflasterten Straßengrabens am Smolevoberge, im D. Z. VIII/15 bis IX/0	274	23	
9	G l a n z m a n e r	Herstellung eines neuen Durchlasses im D. Z. O/15 bis I/0 per grebenzah	137	39
10		detto von zwei neuen Durchlässen hinter Grafenbrunn im D. Z. II/9—10 und II/11—12	269	26
11	W i p p a c h - G ö r z e r	Rekonstruktion einer Stützmauer hinter Sagurje, im D. Z. II/3—4	263	30
12		Herstellung neuer Straßengräben, im D. Z. I/13 bis II/2	174	50
13	D i r n b a u m e r	Rekonstruktion zweier Durchlässe, im D. Z. II/9—10 und II/11—12	220	72
14		detto der Leistenmauern, im D. Z. I/0—1 und I/2—3	221	98
15		Erweiterung der Straße, im D. Z. VII/15 bis VIII/0 bei Sturia	306	92
16		Herstellung eines neuen Durchlasses, im D. Z. VI/6—7 vor Podkrai	121	39
17	S ä m m t l i c h e	Rekonstruktion zweier Durchlässe in Podkrai, im D. Z. VI/7—8	258	46
18		Herstellung eines neuen Durchlasses, im D. Z. VII/13—14 per Mersniku	129	88
19		detto einer Stützmauer beim Budainer Weg, im D. Z. VII/10—11	197	69
20		Anschaffung des erforderlichen Bauzeuges für sämtliche Reichsstraßen	500	50

Zu dieser Versteigerungs-Verhandlung werden Unternehmungslustige mit dem Beisatze eingeladen, daß Jeder, der für sich oder als Legal-Bevollmächtigter für einen Anderen lizitieren will, das 5% Radium des Fiskalpreises von dem Objekte, für welches ein Anbot beabsichtigt wird, vor dem Beginne der Verhandlung zu Händen der Versteigerungs-Kommission zu erlegen, oder sich über den Erlag desselben bei irgend einer öffentlichen Kasse mit dem Legscheine auszuweisen hat.

Schriftliche, nach Vorschrift des §. 3 der allgemeinen Baubedingnisse verfaßte, mit dem 5% Keugelde belegte Offerte, worin der

Anbot, wenn solcher auch für alle Bauobjekte gestellt werden sollte, dennoch für jedes Objekt speziell, ohne jedem Vorbehalte einer Ausnahme oder Bedingung, mit Ziffern und Buchstaben anzusetzen ist, werden auch bis zum Beginne der mündlichen Versteigerung angenommen.

Die allgemeinen und speziellen Baubedingnisse, so wie auch die sonstigen Bauakten und Pläne können täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden bei dem gefertigten k. k. Baubezirksamte und am Lizitationstage bei dem löblichen k. k. Bezirksamte in Adelsberg eingesehen werden.

K. k. Baubezirksamt Adelsberg am 18. März 1859.

Z. 501. (1)

E d i k t

Nr. 4150.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 4. November 1858 mit Testament verstorbenen Anton Mandel, Hausbesitzer und Spezerei-Händler in St. Weit bei Sittich Nr. 5, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 31. März 1859 zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.
K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 3. Dezember 1859.

Z. 503. (1)

E d i k t

Nr. 3305.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Umgebung Laibach haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 27. Dezember 1858 verstorbenen Mathäus Kemtschlar, von Loog Hs. Nr. 13, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 28. April d. J. zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.
Laibach am 5. März 1859.

B. 454. (1) **E d i k t.** Nr. 743.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Mathias Buttine, gewesenen Grundbesitzer von Kuschel Haus Nr. 20, hiermit erinnert: Es habe Anton Parma von Mötling, wider denselben die Klage auf Bezahlung von 42 fl. ö. W. c. s. c., sub praes. 10. Februar 1859, Z. 743, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssagung auf den 30. April 1859, früh 9 Uhr mit dem Anhange des S. 18 allh. Entschl. vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Franz Erjauz von Bollnern als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 10. Februar 1859.

B. 455. (1) **E d i k t.** Nr. 612.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Anton Glas von Suchen und dessen Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Jakob Pugnmann von Gottschee, Machthaber Seiner Durchlaucht des Fürsten Karl von Auersperg, wider denselben die Klage auf Eigenthumsanerkennung der Hube Haus Nr. 9 zu Suchen, vorkommend im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Gottschee Tom. XXIII, Fol. 3614, sub praes. 1. Februar 1859, Z. 612, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 30. April 1859 früh 9 Uhr mit dem Anhange des S. 29 a. G. D. angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Johann Glas von Suchen als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 1. Februar 1859.

B. 456. (1) **E d i k t.** Nr. 993.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird der Agnes und Katharina Stelzer von Nesselthal und deren Erben hiermit erinnert:

Es habe Andreas Köhnel von Neufriesach, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung mehrerer Sapposten von der im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Gottschee sub Tom. XIII, Fol. 1817 vorkommenden Realität, sub praes. 19. Februar 1859, Z. 993, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 5. Mai 1859 früh 9 Uhr mit dem Anhange des S. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Mathias Weuhse senior von Nesselthal als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 19. Februar 1859.

B. 474. (1) **E d i k t.** Nr. 3521.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Dr. Ignaz Benedikter, als Kurator, zur Einbringung der in den Verlaß des sel. Josef Weiß gehörigen Aktivforderungen, die mit dem dießgerichtlichen Bescheide vom 16. April 1858, Z. 1504, auf den 30. September, 4. November und 2. Dezember l. J. angeordnet gewesene Feilbietung der, dem Jos. Weiß von Lichtenbach gehörigen Bergrealitäten in Straffenberg, auf den 14. April, auf den 12. Mai und auf den 9. Juni l. J., mit Verbehaltung des Ortes, der Stunde und mit dem vorigen Anhange übertragen.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 28. September 1858.

B. 509. (1) **E d i k t.** Nr. 673.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Franz Ungar, durch Herrn Dr. Matthäus Kohnmuth von Radkersburg, die exekutive Feilbietung der, den Eheleuten Herrn Anton und Frau Helena Wrenk von Sagor gehörigen, gerichtlich auf 255 fl. 21 kr. Ö. W. be-

wertheten Fahrnisse, als: 1 Kuh, 1 Kalbin, 2 Schweinen, Futter- und Getreidevorräthe, 1 Wirthschaftswagen, Einrichtungstücke u., wegen schuldigen 210 fl. ö. W. c. s. c., bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagssagung auf den 2. April d. J. und auf den 16. April l. J., jedesmal Nachmittags von 3 — 6 Uhr in loco Sagor mit dem Beisatze angeordnet worden, daß obgedachte Fahrnisse erst bei der 2. Tagssagung allenfalls auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 6. März 1859.

B. 475. (1) **E d i k t.** Nr. 4362.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Schweiger, durch den Machthaber Johann Kolbesen von Tschernembl, gegen Mathias Krall von Weidendorf, wegen aus dem Vergleiche vom 2. Dezember 1856, Z. 3978, schuldigen 48 fl. 22 kr. Ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Freithurn sub Kur. Nr. 109 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 195 fl. Ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssagungen auf den 12. April, auf den 11. Mai, und auf den 11. Juni 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 9. Dezember 1858.

B. 476. (1) **E d i k t.** Nr. 481.

Vom k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Lachner von Oberberg, gegen Georg Werderber von ebenda, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 19. August 1857, Z. 2784, schuldigen 150 fl. Ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Tom. XXV, Fol. 108 und 137 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 50 fl. Ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssagungen auf den 28. April, auf den 26. Mai und auf den 27. Juni l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco Oberberg mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl als Gericht, am 12. Februar 1859.

B. 487. (1) **E d i k t.** Nr. 226.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Detleva von Britof, gegen Thomas Feusilla von Potozhe, wegen schuldigen 88 fl. 28 kr. Ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 2579 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1850 fl. 28 kr. Ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssagungen auf den 28. April, auf den 28. Mai und auf den 2. Juli 1859, jedesmal Vormittags von 10—12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 31. Jänner 1859.

B. 488. (1) **E d i k t.** Nr. 126.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Hrn. Karl Sremrou von Adelsberg, gegen Bartholmä Pofchar von Bukuje, wegen schuldigen 70 fl. 28 kr. Ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Luegg sub Urb. Nr. 83 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 4285 fl. Ö. W.

gewilliget, und zur Vornahme derselben die letzte Feilbietungstagssagung auf den 28. Mai 1859 Vormittags von 10—12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 3. Februar 1859.

B. 502. (1) **E d i k t.** Nr. 1306.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird mit Bezug auf das Edikt vom 27. Oktober 1858, Z. 6105, kund gemacht, daß in der Exekutionssache des Franz Beniger, Machthaber des Anton Krebel von Dornegg, wider Anton Warbich von Podtabor, wegen Vornahme der exekutiven Realfeilbietung die auf den 16. März und 16. April l. J. angeordneten Feilbietungstagssagungen für abgethan anzusehen sind, und daß sofort zur dritten auf den 16. Mai l. J. angeordneten exekutiven Realfeilbietungstagssagung geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 11. März 1859.

B. 505. (1) **E d i k t.** Nr. 601.

Womit vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, bekannt gemacht wird, daß die in der Exekutionssache des Josef Modiz von Neudorf, gegen Thomas Paulin von Kruschke, pto. 373 fl. 52 kr. c. s. c., mit Bescheide vom 1. Dezember 1858, Z. 4323, auf den 9. Februar und 9. März l. J. angeordneten 2 ersten exekutiven Realfeilbietungstagssagungen über Einverständnis beider Theile als abgehalten angesehen werden, wogegen es bei der mit obigen Bescheide auf den 9. April d. J. angeordneten 3. Feilbietungstagssagung unverändert sein Verbleiben habe.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 5. Februar 1859.

B. 506. (1) **E d i k t.** Nr. 968.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Daß, nachdem zu der in der Exekutionssache des k. k. Steueramtes Laas gegen Michael Stritof von Raune, pto. Steuerrückstandes pr. 41 fl. 94¹⁰/₁₀ kr. österr. Währung c. s. c., mit Bescheide vom 27. Dezember 1858, Z. 4667, auf den 1. März 1859 angeordneten ersten exekutiven Realfeilbietungstagssagung kein Kauflustiger erschienen ist, es bei der mit obigem Bescheide auf den 1. April d. J. angeordneten zweiten Feilbietungstagssagung mit dem frühern Anhange unverändert sein Verbleiben habe.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 1. März 1859.

B. 508. (1) **E d i k t.** Nr. 981.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß das hochlöbliche k. k. Landesgericht in Laibach mit dem Beschlusse vom 12. März 1859, Z. 1184, nach Anordnung des S. 251 b. G. W. die Fortdauer der Vormundschaft über den Pupillen Franz Dunik von Oberwerb Haus Nr. 11 wegen Hang zur Verschwendung auf unbestimmte Zeit anzuordnen besunden habe.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 14. März 1859.

B. 507. (1) **E d i k t.** Nr. 1069.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit allgemein bekannt gemacht, daß, nachdem zu der in der Exekutionssache des k. k. Steueramtes Laas, gegen Mathias Pajk von Raune pto. Steuerrückstandes pr. 55 fl. 89³/₄ kr. ö. W. c. s. c., mit Bescheide vom 27. Dezember 1858, Z. 4668, auf den 8. März l. J. angeordneten ersten exekutiven Realfeilbietungstagssagung kein Kauflustiger erschienen ist, es bei der mit obigem Bescheide auf den 8. April d. J. angeordneten zweiten exekutiven Feilbietungstagssagung unverändert sein Verbleiben habe.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 8. März 1859.

B. 514. (1) **E d i k t.** Nr. 358.

Mit Bezug auf die hierämtlichen Edikte vom 19. Dezember 1858, Z. 1731, und 7. Februar d. J., Z. 176, wird bekannt gemacht, daß bei dem Umstande, als in der Exekutionssache des Anton Laurinz gegen Martin Martinzhiz, dessen Hubealität Urb. Nr. 14 ad Gut Freidenau bei der ersten und zweiten Feilbietungstagssagung nicht an Mann gebracht wurde, die dritte Lizitation am 9. April d. J., früh um 9 Uhr hieramts vorgenommen werden wird.

K. k. Bezirksamt zu Weixelstein, als Gericht, am 11. März 1859.

3. 459. (2)

Nr. 5315.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Georg Bostianzhizh, so wie dessen ebenfalls unbekanntem Erben, hiemit erinnert:

Es habe gegen sie der minderj. Andreas Bostianzhizh von Großbukoviz, unter Vertretung seines Vormundes Mathias Bostianzhizh, die Klage de praes. 22. l. M., Z. 5315, auf Erziehung der im Grundbuche Semonhof sub Urb. Nr. 21, Fol. 30, vorkommenden Realität angestrengt, worüber die Tagssagung auf den 13. Juni 1859, früh 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhange des S. 29 G. D. angeordnet wurde.

Dessen werden der unbekannt wo befindliche Georg Bostianzhizh, so wie dessen ebenfalls unbekanntem Erben hiemit mit dem Besatze verständigt, daß sie bis hin entweder selbst zu erscheinen oder einen Bevollmächtigten sowenig anher namhaft zu machen haben, als sonst mit dem unter Einem auf ihre Gefahr und Kosten aufgestellten Curator ad actum Johann Primz von Großbukoviz verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 22. September 1858.

3. 467. (2)

Nr. 356.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laak, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Matthäus Pirz von Laak, Nachhabers des Valentin Primoschizh von Popelzbe, gegen Jakob Stremsel von Lanische S. 16, wegen aus dem Urtheile ddo. 20. Juli 1854, Z. 3829, schuldigen 30 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Laak sub Urb. Nr. 348 vorkommenden Ganzhube Haus Z. 16 in Lanische, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1146 fl. 60 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagssagung auf den 30. April, die zweite auf den 30. Mai und die dritte auf den 30. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laak, als Gericht, am 1. Februar 1859.

3. 468. (2)

Nr. 380.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Laibacher Sparkasse, durch Herrn Dr. Raf von Laibach, gegen Anton und Gertraud Perko, dann Franz Perko von Großkorren Nr. 9, wegen aus dem Urtheile ddo. 13. März 1858, Z. 4206, schuldigen 500 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Bobelsberg sub Rektif. Nr. 198 1/2 vorkommenden Realität zu Großkorren C. M. 9, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1470 fl. C. M. und der auf 3 fl. 8 kr. bewerteten Fahrnisse gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssagungen auf den 7. März, auf den 7. April und auf den 9. Mai l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr zu Großkorren mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 16. Jänner 1859.

Anmerkung. Bei der 1. Feilbietungstagssagung ist kein Anbot gemacht worden.

3. 469. (2)

Nr. 3583.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Johann Bertin von Döblitz hiermit erinnert:

Es habe Peter Stubler von Swiebniz, wider denselben die Klage peto. 50 fl. C. M. sub praes. 5. Oktober 1859, Z. 3583, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssagung auf den 10. Juni 1859 früh 9 Uhr mit dem Anhange des S. 18 des summarischen Verfahrens angeordnet, und dem Beklagten wegen unbekanntem Aufenthaltes Johann Wirand von Tschernembl als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 6. Oktober 1858.

3. 471. (2)

Nr. 4607

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Michael Gersetzich, von Mitterradenza Nr. 14, hiermit erinnert:

Es habe Georg Gersetzich von Altenmarkt wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 249 fl. 37 1/2 kr. sub praes. 30. Dezember l. J., Z. 4607, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 10. Juni 1859 früh 9 Uhr mit dem Anhange des S. 29 a. G. D. angeordnet und dem Beklagten wegen unbekanntem Aufenthaltes Johann Wirand von Tschernembl als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 31. Dezember 1858.

3. 472. (2)

Nr. 4118.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Johann Bertin von Döblitz hiermit erinnert:

Es habe Josef Krella von Jellschnitz, wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 194 fl. 35 kr. C. M. oder 204 fl. 31 1/2 kr. öst. Währ. sub praes. 15. November l. J., Z. 4118, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssagung auf den 10. Juni 1859 früh 9 Uhr mit dem Anhange des S. 18 des summarischen Verfahrens angeordnet, und dem Beklagten wegen unbekanntem Aufenthaltes Johann Wirand von Tschernembl als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 19. November 1858.

3. 473. (2)

Nr. 4126.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Matthäus Mulich von Ottowiz hiermit erinnert:

Es habe Johann Ruppe von Gottschee, wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 140 fl. sub praes., 16. November l. J., Z. 4126, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssagung auf den 10. Juni 1859 früh 9 Uhr mit dem Anhange des S. 18 des summarischen Verfahrens angeordnet, und dem Beklagten wegen unbekanntem Aufenthaltes Jakob Wochte von Stuschimthal als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 19. November 1858.

3. 483. (2)

Nr. 567.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Landstraf, als Gericht, wird im Nachhange zum diekämlichen Edikte vom 24. November 1858, Z. 3041, hiemit bekannt gemacht, daß in der Exekutionsache des Nikolaus Recher von Laibach, durch Herrn Dr. Würzbach, gegen Johann Ruperzhizh von Untermodaronz zur ersten Feilbietung der, dem Letztern gehörigen Realität kein Kauflustiger erschienen ist, daher es bei der zweiten auf den 4. April d. J. angeordneten Feilbietung verbleibt.

K. k. Bezirksamt Landstraf, als Gericht, am 3. März 1859.

3. 484. (2)

Nr. 515.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Landstraf, als Gericht, wird im Nachhange zum diekämlichen Edikte vom 22. Oktober 1858, Z. 2720, hiemit bekannt gemacht, daß in der Exekutionsache des Anton Strittor von Brod, gegen Martin Schintzich von Osterz zur ersten und zweiten Feilbietung der, dem Letztern gehörigen Realität kein

Kauflustiger erschienen ist, daher es bei der dritten auf den 1. April 1859 angeordneten Feilbietung verbleibt.

K. k. Bezirksamt Landstraf, als Gericht, am 1. März 1859.

3. 492. (2)

Nr. 1190.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird dem unbekannt wo befindlichen Josef Stoppar von Dergainafello hiemit erinnert:

Es habe Herr Anton Ritter v. Fichtenau, Güterbesitzer in Werschlin, durch Herrn Dr. Rosina die Klage sub praes. 12. Februar 1859, Z. 1190, peto. Zahlung von 100 fl. C. M. c. s. c. überreicht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssagung auf den 17. Juni 1859 mit dem Anhange des S. 18 der a. h. Entschließung vom 18. Oktober 1845 anberaumt und dem Beklagten der Herr Gerichts-Advokat Dr. Suppan als Kurator aufgestellt wurde.

Dessen wird Josef Stoppar zu dem Ende erinnert, daß er zur obigen Tagssagung entweder selbst zu erscheinen oder einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, als sonst diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden würde.

Neustadt am 14. Februar 1859.

3. 510. (2)

Nr. 458.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Möttling, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Vormundschaft der minderj. Martin Kuralt'schen Erben von Thurn, gegen Jakob Gregorizh von Verb Nr. 1, wegen schuldigen 102 fl. 16 1/2 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Smul sub Rektif. Nr. 170 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 565 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagssagungen auf den 29. April, auf den 3. Juni und auf den 8. Juli 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Möttling, als Gericht, am 7. Februar 1859.

3. 511. (2)

Nr. 457.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Möttling, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Vormundschaft der minderj. Martin Kuralt'schen Erben von Thurn, gegen Margareth Ivez, von Gollische Haus Nr. 1, wegen schuldigen 153 fl. 16 1/2 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Smul sub Rektif. Nr. 133 vorkommenden Hübrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 769 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagssagungen auf den 2. Mai, auf den 3. Juni und auf den 4. Juli 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loke der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Möttling, als Gericht, am 7. Februar 1859.

3. 515. (2)

Nr. 4185.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Matthäus Erchen von Krainburg, durch Dr. Globtschnil von Krainburg, gegen Bartholomä Wehouz von Mannsburg, wegen schuldigen 250 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Mannsburg sub Urb. 5, Rektif. Nr. 2, vorkommenden Kaiserrealität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1079 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungstagssagung auf den 29. März l. J., Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 6. September 1858.